

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1910

113 (21.5.1910) 3. Blatt

Badischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Im Vorverkauf durch den Verleger monatlich 90 Pfg., vierteljährlich 2.70, in der Geschäftsstelle oder den Abolagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt, vierteljährlich 2.25, durch den Briefträger ins Haus gebracht, vierteljährlich 3.67. Beteiligungen werden jederzeit entgegengenommen.

Beilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt **„Stern und Blumen“**; Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt **„Blätter für den Familiensitz“**.

Anzeigen: Die sechspaltige Zeitspalte oder deren Raum 25 Pfg., Zeilen 60 Pfg., Spaltenanzeigen billiger. Bei offener Wiederholung entsprechender Abat. Anzeigen nehmen außer der Geschäftsstelle alle Anzeigen-Vermittlungsstellen an. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße Nr. 42 in Karlsruhe (Baden). Sprechstunden der Redaktion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Rotationsdruck und Verlag der Aktiengesellschaft „Saberia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42. Heinrich Vogel, Direktor.

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton (i. V.): Franz Wahler; für Ausland, Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Wahler; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Verkehr: Heinrich Vogel; sämtliche in Karlsruhe.

Verantwortlich für Anzeigen und Bekleben: Hermann Wahler in Karlsruhe.

König Alkohol.

Trotz aller Verbote und Maßnahmen staatlicher und privater Kreise, die den Zügel haben, den übermäßigen Alkoholgenuß, den Alkoholismus, einzudämmen, schwingt in unserem deutschen Vaterlande König Alkohol noch immer in hohem Grade sein Haupt. Im „Reichs-Arbeitsblatt“ (1910 Nr. 3) hat kürzlich wieder auf Grund der neuesten Zahlen das Arbeitsstatistische Amt eine internationale Statistik über den Alkoholkonsum aufgestellt. Diese hat im allgemeinen ergeben, daß im Weltreich der Völker das deutsche nicht zu denen gehört, bei denen etwa „wenig“ getrunken wird. Und vergleicht man den Alkoholkonsum in Arbeiterfamilien mit demjenigen in anderen Berufsgruppen, so ist er hier ein ziemlich beträchtlicher und erhebt sich wesentlich über das Maß dessen, was dort unter sonst gleichen Umständen verbraucht wird. Für alle Bevölkerungsschichten jedoch zusammengenommen, dürfte in Deutschland die gesamte jährliche Ausgabe für alkoholische Getränke nach wie vor auf nahezu drei Milliarden Mark zu veranschlagen sein, also immer noch mehr als doppelt soviel wie sämtliche Ausgaben für Heer und Marine, mehr als viermal soviel wie die Aufwendungen für die gesamte Arbeiterversicherung und etwa fünfmal soviel als die Ausgaben für die öffentlichen Volksschulen betragen.

„Alkoholiker“ gegenüber, d. h. alle Fälle, in denen ein Alkoholiker im Jahre beobachtet wurde, so zeigt sich, daß bei den letzteren die Sterblichkeit in der Altersstufe 25/34 2,3 mal, 35/44 2,9 mal, 45/54 2,2 mal, 55/64 1,2 mal, 65/74 1,3 mal so hoch war als bei der Allgemeinheit. Ähnlich ungünstig für den Alkoholiker stellen sich die Unfallzahlen, was ja auch des öfters schon festgestellt und leicht erklärlich ist.

Lokales.

Karlsruhe, 21. Mai 1910.

Lchr. Mitteilungen aus der Stadtrats-Sitzung vom 19. Mai 1910.

Nach der vom städtischen Statistischen Amt vorgelegten Bauaktivität für 1909 wurden im letzten Jahre in unserer Stadt 65 (1908: 66) bewohnbare Neubauten errichtet. Davon liegen in der ersten Bauzone 3, in der zweiten 1, in der dritten 17, in der vierten mit offener Baugasse 34, in der fünften mit geschlossener Baugasse 8. Diese Bauten bestehen aus 60 Wohngebäuden und 5 Seiten- und Hintergebäuden. Die Zahl der dadurch geschaffenen Wohnungen beträgt 274 (1908: 230), darunter sind 226 Etagen- und 48 Dachstuhlwohnungen. Der Zimmerzahl nach sind es 3 Wohnungen mit einem Zimmer, 71 mit zwei Zimmern, 116 mit drei Zimmern, 37 mit vier Zimmern, 21 mit fünf Zimmern, 11 mit sechs Zimmern, 8 mit sieben Zimmern und 8 mit acht und mehr Zimmern. Unter Berücksichtigung der außerdem vorgenommenen Umbauten und Sodaufbauten, sowie der durch den Neuaufbau von Gebäuden abgegangenen Wohnungen ergibt sich eine reine Vermehrung der Wohnungen um 240 (1908: 210), wovon 115 Etagen- und 125 Dachstuhlwohnungen.

Das städtische Hafenamt teilt mit, daß in den ersten 4 Monaten dieses Jahres im Rheinhafen an Lagergeld, Platzgeld, Krans-, Wiege- und Schleppgebühren 32.390 Mk. 16 Pfg. mehr eingegangen sind, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Das Straßenbauamt zeigt an, daß an den drei Freitagtagen dieses Jahres (Samstag, Sonntag und Montag) 104.000 Personen gegen 122.000 an denselben Tagen im Vorjahre auf der Straßenbahn befördert worden sind. Die Wertereinnahme gegen das Vorjahr beträgt 2400 Mk. Sie ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß der 5-Minutenverkehr auf der Linie 8 ab Hauptbahnhof in der Richtung Wülber Berg bis abends 10 Uhr 40 Min. und ab Wülber Berg in der Richtung Hauptbahnhof bis abends 10 Uhr 45 Min. aufrecht erhalten wurde. Sämtliche letzten Wagen führen ab Wülber Berg in der Richtung Hauptbahnhof über den Hauptbahnhof, so daß der letzte Wagen ab Hauptbahnhof 11 Uhr 20 Min. in der Richtung Hauptbahnhof lief. Auf Antrag des Straßenbauamts sollen Straßenbahnwagen in dieser Weise fortan auch in den Abendstunden außer Sonn- und Feiertage verkehren.

Der Vorliegende macht an Hand halbjähriger Aufzeichnungen Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand der Milch- und Brotpreise in der Stadt Karlsruhe. Danach zeigt Karlsruhe jetzt zu den Städten des Reiches, die durchschnittlich die höchsten Milchpreise aufweisen. Der Preis des Brotes ist vom 1. Februar an aufnehmend derselbe geblieben, in Wirklichkeit aber doch gesunken, da von diesem Zeitpunkt an das Gewicht des Laibes Brot herabgesetzt worden ist. Wenn auch vom 1. April d. J. ein Preisabschlag eintrat, so ist der jetzige Preis trotz Aufhebung der Verbrauchssteuer und trotz des Sinkens der Getreidepreise infolge der Gewichtsverringeringung immer noch höher als jemals vor dem 1. Februar 1910 beobachtet wurde. Nur für Kornmehl im Gewicht von 700 Gramm ist ein Abschlag von 0,4 Pfg. eingetreten. Der Stadtrat beschließt, die Wäderrichtung um eine Senkung über die Gründe für die Hinanföhrung der Brotpreise zu ermitteln.

Für die Versorgung des Stadtteils Daxlanden mit Wasser hat die Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte ein Projekt ausgearbeitet, das mit einem Kostenaufwand von 183.000 Mk. abfährt. Auf Antrag der Gas- und Wasserwerkskommission wird die Wasserwerksdirektion ersucht, zwecks Erzielung von Kostensenkungen ein vereinfachtes Projekt für die Wasserwerksdirektion zu erarbeiten, zwecks Erzielung von Kostensenkungen ein vereinfachtes Projekt für die Wasserwerksdirektion zu erarbeiten, zwecks Erzielung von Kostensenkungen ein vereinfachtes Projekt für die Wasserwerksdirektion zu erarbeiten.

Auf dem Gelände zwischen Daxlandstraße, Daxlandstraße und Güterbahn im Stadtteil Wülber Berg soll ein Sandplatzbesitz herbeigerichtet werden.

Das Tiefbauamt beschließt, im Stadtteil Viertelheim bis zur Einführung einer regelmäßigen Straßenbepflanzung bis zur vollständigen Fertigstellung der Wasserleitungen die Straßen nach Bedarf mittelst Gießwagens begießen zu lassen. Im Stadtteil Wülber Berg soll die Kanalarbeit, die infolge ihres starken Verlaufes besonderer Straßenverläufe unterworfen ist, soweit noch nicht geschehen, geteilt werden, ebenso die anschließende Entleerung. Außerdem ist ein zweis- bis dreimaliges Abwaschen der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 19. Mai. (Zettelpreise auf der Fleischbörse des Wochenmarktes.) Anwesend waren 25 Fleischhändler, welche verkauften: Kuhfleisch 50-60, Rindfleisch 80 bis 84, Schweinefleisch 90-94, Kalbfleisch 96-100, Hammelfleisch 70-80 Pfg. das Pfund. Marktpreise in der Zeit vom 14. Mai bis 19. Mai. Viktualien: 500 Gr. Ochsenfleisch — 88, Rind (Kuh) — 82, Hammel — 80, Schweinefleisch — 80, Geräucherter 110, Kalb — 98 Pfg.; 400 Gramm Weichbrot 20, 1300 Gramm Schwarzbrot 46, 1 Kilo Weichmehl 40, Schwarzmehl 36 Pfg.; 1 Kilo Erbsen — 42, Bohnen — 36, Linen — 36 Pfg.; 1 Kilo Java-Reis — 58, Gerste 36, Gerste 42 Pfg.; 50 Kilogr. Kartoffeln 3.-, 500 Gramm Butter 1.30 Mk., Sontige Naturalien: 1 Kilo Wildbuckensendel 60, Lammholz 50 Pfg.; 50 Kilo Hen 4 75 Mk., 50 Kilo Stroh 3 50 Mk.; Hühner: 500 Gr. Mal 1 20, Hühner 0 70, Zucht 1 30, Breden 0 70, Milche 0 70, Karpfen 0 00, Schinken 0 00, Putzungen 0 10, Korbhühner 0 50, Hähnchen 0 00, Braten Mal (Eisenteufel Biele). Kleines Geschäft war heute in Altien der „Frankona“ zu 1370 Mark pro Stck. Mannheim Verankerungs-Aktien notierten 720 Gr. 725 P. Sontige Veränderungen: Aktien 483 Gr. Brannerer Gatter, Freiburg 90 Pfg., Vorkauf-Cementwerke Heidelberg 146 Gr., Zellstofffabrik Waldhof 260 Gr., 263 P. und Zuckerfabrik Frankfurt 395 P.

Stüttlingen, 18. Mai. Der Schweinemarkt war befahren mit 8 Käufern und 32 Hertzeln. Preis der Käufer 75-120 Mk., Preis der Hertzeln 42-50 Mk. Geschäftsgang gut.

Fraunfurt a. M., 20. Mai. (Schlußkurse 1 Uhr 45 Min.) Bedestel Amsterdam 169.40, Ital. 806.25, London 20.47,

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Unter der Gesamtheit der 952.674 männlichen Bevölkerungsgliedern wurden 4847 Alkoholiker (= 0,52 Prozent) festgestellt. Bei diesen „Alkoholikern“ zeigten sich im Verlauf ihrer Krankheitsdauer zu unmaßigeren Trinken wurden, welche sich zunächst heraus, daß sie sehr viel häufiger Stellung und Beruf wechselten, als die Allgemeinbevölkerung der männlichen Arbeiter. Und zwar war dieser Stellenwechsel bei den Alkoholikern namentlich im Alter zwischen 35 und 54 Jahren mehr als doppelt so häufig wie bei der Allgemeinbevölkerung. Die gleiche Erscheinung zeigte sich auch hinsichtlich des Berufswechsels. Nimmt man an, daß ein Trinker bis zu einem Jahre vor dem Tode, an welchem er als Alkoholiker im Sterberegister eingetragen wurde, den gewöhnlichen Alkoholverbrauch zugunehmen ist, teilt man demnach seine Krankheitsdauer durch die Zeitpunkte in zwei Teile, so ergibt sich folgendes:

Stellenwechsel	8,5	10,4
Berufswechsel	1,3	3,5
Wahlgeschwindigkeit auf eine Arbeitsstelle	144 Tage	119 Tage
Wahlgeschwindigkeit auf einen Beruf	969 Tage	334 Tage

Der Gegenstand zwischen dem Arbeiter, der zwar dem eigentlichen Alkoholiker tritt somit hervor. Er ist nach mehr zu ungenügender der letzteren mühte naturgemäß ein Vergleich zwischen dem abgemessenen Arbeiter und dem Alkoholiker ausfallen.

Der gleiche Unterschied zwischen übermäßigen Trinkern und gewöhnlichen Alkoholverbrauchern tritt auch hinsichtlich des Gesundheitszustandes hervor. Wird die obige Zweiteilung der Krankheitsdauer der Alkoholiker beobachtet, so ergibt sich, daß im Durchschnitt bei jedem von ihnen im ersten Zeitabschnitt auf 100 Krankheitstage sich ungefährer als bei den jüngeren Altersklassen der Allgemeinbevölkerung, wo sich das Verhältnis in der Altersstufe 15/29 auf 1,7, 20/24 auf 1,8, 25/29 auf 2,0 stellte. Im zweiten Zeitabschnitt entfallen dagegen bei den Alkoholikern auf 100 Krankheitstage 12,6 Krankheits-tage, obwohl es sich bei ihnen überwiegend um ihnen waren zwischen 25 und 54 Jahre alt), das ist mehr als bei der höchsten Altersstufe der Allgemeinbevölkerung. Hier stellte sich nämlich die Verhältniszahl der Krankheitsstage in der Altersstufe 30/34 auf 2,8, 35/39 auf 2,6, 40/44 auf 3,0, 45/49 auf 3,4, 50/54 auf 4,0, 55/59 auf 4,7, 60/64 auf 5,7, 65/69 auf 7,0, 70/74 auf 9,5, 75 und darüber auf 11,1. Durch den übermäßigen Alkoholgenuß hatten also diese Männer ihren anfänglich befriedigenden Gesundheitszustand so verborgen, eine höhere Krankheitsdauer zeigten als die 75-jährigen und älteren Kreise der Allgemeinbevölkerung. Auch die Sterblichkeit erweist sich bei den Alkoholikern als bedeutend höher im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung. Stellt man der letzteren die 4847

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

Bei der Sanierung des Kanals soll die Sanierung der Kanäle mittelst eines großen Gießwagens vorgesehen sein. Der Stadtrat erteilt hierzu die Genehmigung.

